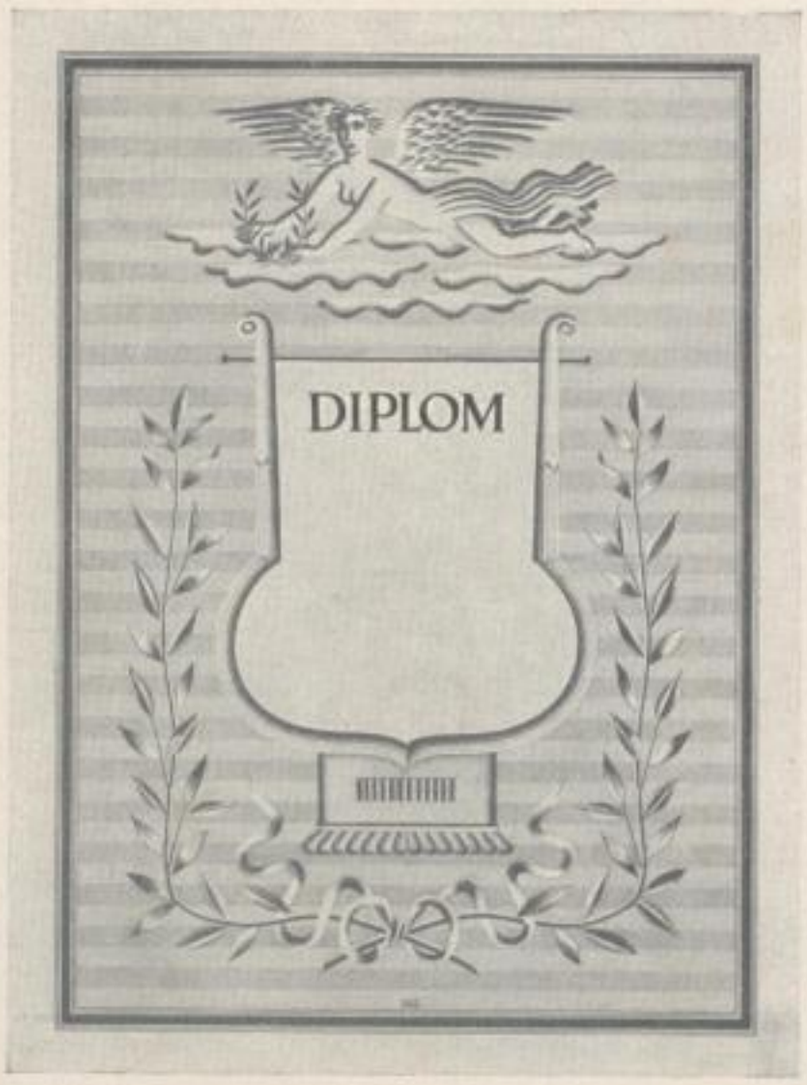
W. HARWERTH

P. WINKLER-LEERS



EDUARD EGE

grunde, die Arbeiten für den Gebrauchsgraphiker nutzbar zu machen, ihn erneut auch auf dieses sicher nicht uninteressante Gebiet seines Berufes zu verweisen. An die Stelle einer theoretischen Abhandlung über Sängerdiplome soll deshalb eine kurze Besprechung der einzelnen Arbeiten treten.

Eine ausgezeichnete Lösung eines durch eine höchste Behörde zu verleihenden Anerkennungs- oder Gedenkblattes ist in der Arbeit des Prof. Ernst *Böhm*, Berlin, zu erblicken. Bei größter Sparsamkeit der bildlichen Motive — Adler, Kranz aus Lorbeer und Eiche — ist durch Maßstab und Anordnung eine feierliche Wirkung erzielt, die hier um so mehr am Platze ist, als Diplome solcher Art meist in größeren Vereinszimmern aufgehängt sind. Auf feierliche Wirkung zielt auch die Arbeit von Prof. Hans *Schreiber*, Barmen. Sie zeigt eine klare Scheidung zwischen dem schlicht geschriebenen Text und einem prächtigen ornamentalen Rahmen, der durch die starke Verwendung von Gold sein Gepräge erhält.

Eine graphisch wundervolle Lösung ist die Arbeit von Prof. Ludwig *Enders*, Offenbach a. M. Ganz auf Schwarz-Weiß gestellt — lediglich das rahmende

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id387802187-19270120/88
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT